

Protokoll Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr - öffentlich - vom 28.04.2020

1) TOP Einwohnerfragen

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

3) TOP 1-002/20 Fahrgastzählung/Fahrgastbefragung

Oberbürgermeister Pauly schlägt dem Gremium zu Beginn der Sitzung vor, wegen der geplanten Livezuschaltung von Herrn Dr. Ritschel, Geschäftsführer der TCAC GmbH aus Dresden den betreffenden Tagesordnungspunkt (TOP) 3 vor TOP 2 zu behandeln. Hierzu geht kein Widerspruch aus dem Gemeinderat.

TOP 3 wird vor Tagesordnungspunkt 2 behandelt.

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 1-002/20 ein. Die Fahrgastzählung und Fahrgastbefragung auf den Donaubus-Linien DS1-DS 3 der Firma TCAC GmbH aus Dresden sei vom 14.10. bis 18.10.2019 durchgeführt worden.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH, ist aus Dresden live per Video zugeschaltet und erläutert die Präsentation zum Erhebungsbericht. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Die Zählung sei in Zusammenarbeit mit der PTV Transport Consult GmbH erfolgt. Die TCAC GmbH habe Planung und Statistik übernommen, die PTV Transport Consult GmbH sei für die Erhebung und Bereitstellung der Datenbanken zuständig gewesen. Die Fahrgasterhebung sei eine Stichprobenerhebung gewesen, wovon ein Kernmittelergebnis vorgestellt werde.

Oberbürgermeister Pauly: Es liege eine relativ sichere Datenbasis zugrunde und lasse bei einer Abweichung von plus minus 5% eine Wertung mit entsprechender Sicherheit zu. Das Ergebnis dränge sich wie folgt auf.

Es gebe Spielraum dafür, die Menschen für den Bus zu begeistern, da nur Wenige von Auto auf Bus umgestiegen sind. Die meisten Fahrgäste seien vorher zu Fuß unterwegs gewesen. Interessant sei dabei auch der Unterschied der Anzahl der Linienbeförderungsfälle (LBF) mit den Unternehmensbeförderungsfällen (UBF), die Fahrten ohne Umstieg betreffen.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH: Er könne nächste Woche Angaben dazu machen, wenn die Zahlen aus der Datenbank ausgewertet seien.

Fraktionssprecherin Weishaar: Es sei erfreulich das sich das Zählergebnis bis 80 Prozent an die Hüsler-Vorgabe annähere. Der Donaubus sei bei der Bevölkerung angekommen. Die Linie DS 3 sei gut frequentiert, das sei auch ohne Zählung sichtbar. Bedauernd sei, dass es fast keine Umsteiger von Auto auf Bus gebe. Aber die Busfahrt dauere länger als eine Autofahrt und koste etwas. Solange es keine Erhebung von Parkgebühren gebe, werde der Individualverkehr nicht aus der Stadt weichen. Da die Linien DS 1 und 2 wenig genutzt würden, schlage

sie vor, diese gegenläufigen Linien in eine zusammenzuführen und damit einen Bus einzusparen. Mit der frei werdenden Kapazität könne eine neue Linie ins Gewerbegebiet angeboten werden oder aber der Donaubus fahre alle 15 Minuten durch die Innenstadt. Das sei der Vorschlag der GUB-Fraktion.

Fraktionssprecher Dr. Wagner fragt nach, ob eine Aufschlüsselung nach Tagen möglich sei, damit erkennbar sei, ob an einzelnen Tagen ein größerer Andrang, beispielsweise wegen einer Veranstaltung, gewesen sei. Er fragt ferner nach, wie auf der Grundlage des Zählergebnisses einer benutzerstarken Woche die Hochrechnung auf ein Jahr vorgenommen werden könne.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH: Die Hochrechnung erfolge auf der Grundlage einer Stichprobe aller gezählten Personen pro Haltestelle. Die Zufallsauswahl der maximalen Anzahl der Befragten würde auf die gezählten Personen hochgerechnet. Das Stichprobenergebnis werde über eine Jahrgangslinie hochgerechnet, welche die unterschiedliche Intensität berücksichtige. Das ergebe eine normierte Hochrechnung. Der ermittelte Wert sei unter Beachtung der Nutzungsstärke einzelner Monate normiert.

Fraktionssprecher Greiner fragt nach Vergleichswerten aus anderen Kommunen. Das interessiere ihn vor allem im Hinblick auf die geringe Anzahl an Umsteigern von Pkw auf den Donaubus, die enttäuschend sei. Zudem seien Vergleich und Wertung bezüglich des Nutzungszwecks des Donaubusses, zum Beispiel aus beruflichen Gründen oder zu Freizeit Zwecken, von Bedeutung. Wegen der relativ geringen Nutzung der Linien DS 1 und DS 2 brauche es eine Lösung und eine Kostensenkung. Fazit sei, dass der Donaubus angenommen werde, jedoch keine Reduzierung des Individualverkehrs mit sich bringe.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH: Es gehe um die Verteilung der Wege auf andere Verkehrsräume. In Donaueschingen gebe es einen hohen Anteil an Schülerbeförderungen, was den Werten anderer Regionen entspreche. Bei der Frage, wie sich die Angebotserweiterung auswirke, habe sich gezeigt, dass kaum jemand zum Umstieg vom Auto auf den Bus zu bewegen sei. Das Ergebnis sei hier enttäuschend.

Stadtrat Kaiser fragt nach, warum der Erhebungszeitraum sich nur von Montag bis Freitag erstrecke und weshalb der Rufbus nicht miteinbezogen worden sei. Ferner halte er die Zählung der UBF für transparenter, die wohl nur 60 Prozent der LBF ausmachen würden. Die Methode der Hochrechnung wolle er gerne schriftlich erläutert bekommen. Da er 10 Prozent Nachfrage für das Donaubusticket für recht wenig halte, interessiere ihn die fachmännische Einschätzung. Zu der geringen Zahl der Umsteiger von Auto auf Bus hätte er gerne Vergleichswerte anderer Städte.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH: Die Aufgabenstellung sei nur von Montag bis Freitag und ohne Berücksichtigung des Rufbusses gewesen. Die Einteilung in die Kategorien LBF, UBF und Verbundbeförderung sei sachgerecht und üblich. Die Schätzung von 60 Prozent UBF sei zu wenig. Es habe ungefähr 280.000 Linienbeförderungsfälle und 250.000 Unternehmensbeförderungsfälle gegeben. Stichprobenerhebungen richtig zu verstehen, sei bedeutsam. Stichprobenwerte seien immer Schätzwerte und mit Fehlern behaftet. Man sei daher auf die Interpretation der Schätzwerte angewiesen.

Der Verbundtarif werde am meisten nachgefragt. Die 10 Prozent Nachfrage am Donaubustarif seien als Ergebnis der Erhebung des Stadtverkehrs und der anschließenden Hochrechnung festgestellt worden. Der Umstieg von Auto auf Bus sei an die räumliche Ausprägung gebunden, ein Vergleich zu anderen Kommunen sei hier schwer. In Rostock beispielsweise habe sich nur die Anzahl der Fahrten der Nutzer des ÖPNV erhöht. Der sprunghafte Anstieg der Umstiege von Auto auf Bus sei auch ausgeblieben.

Oberbürgermeister Pauly: In Donaueschingen gebe es keine Parkgebühren, das sei selbsterklärend.

Stadträtin Wiemer: Über die Einführung von Parkgebühren müsse man sich ernsthaft Gedanken machen und noch darüber sprechen.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH: (auf Nachfrage von Stadträtin Wiemer): Bezüglich der Ein- und Ausstiege an Haltestellen gebe es eine Zielmatrix, eine sog. Haltestellenmatrix, die er der Datenbank entnehmen könne. Daraus könne entnommen werden, welche Haltestellen häufig genutzt würden.

Oberbürgermeister Pauly: Nach Erhalt der Darstellung der erhobenen Daten, schlage er eine weitere Sitzung vor, um diese zu besprechen.

Herr Dr. Ritschel, Geschäftsführer, TCAC GmbH, bittet um eine Liste aller Punkte, die nachgearbeitet werden sollen. Er werde die geforderten Angaben in lesbarer Form in den Bericht einarbeiten und gerne persönlich vor Ort erläutern.

Oberbürgermeister Pauly: schlägt vor, dass die Fraktionen ihre Fragen schriftlich aufbereiten. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit, sei es besser, die Sitzung hier zu beenden und in Abstimmung mit den Fraktionen weitere Ergebnisse von Herrn Dr. Ritschel abzuwarten, um dann eine erneute Sitzung einzuberufen.

Fraktionssprecher Dr. Wagner verweist darauf, dass die letzte Stadtbussitzung bereits am 21. Mai 2019 stattgefunden habe. Heute sei noch keine Bewertung der vorgestellten Daten vorgenommen worden, auf die man habe lange warten müssen. Eine gesonderte Sitzung solle ohne zeitliche Begrenzung erfolgen. Die Bewertung der Fahrgasterhebung und der Fahrscheinverkäufe sei schließlich Grundlage für die anstehenden Vertragsverhandlungen.

Oberbürgermeister Pauly fragt den Gemeinderat, ob er mit einer Verschiebung der restlichen Tagesordnungspunkte 2,4,5,6, und Behandlung dieser Tagesordnungspunkte in einer neuen Sitzung einverstanden sei.

Hierzu ergeht kein Widerspruch.

Beschluss: Die Arbeitsgruppe Stadtbusverkehr nimmt den Abschlussbericht zur Fahrgasterhebung Oktober 2019 zur Kenntnis.

7) TOP Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.